



Jahresbericht 2020

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Inhalt

	Seite
Editorial	3
Historie	4
Arthrose – die häufigste Gelenkerkrankung	5
Leistungen	7
Persönliche Hilfe	7
Information	10
Forschung	13
Leistungsdaten im Überblick	18
Einnahmen und ihre Verwendung	19
Umgang mit Spenden	20
Seriosität und Gemeinnützigkeit	21
Mitgliedsbeiträge und Spenden	22
Testamentsspenden	23
Sonderheft Geschenk an das Leben	24
30 Jahre wirksame Hilfe	25
Betroffene sagen Danke	26
Der Verein sagt Danke	27
Spendenkonten	28

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/Main

Telefon: 0 68 31 - 94 66 77
Telefax: 0 68 31 - 94 66 78

E-Mail: service@arthrose.de
Internet: www.arthrose.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. med. Helmut Huberti
(Anschrift wie oben)

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. ist gemeinnützig
und unter der Registernummer 9018 im Vereinsregister
Frankfurt/Main eingetragen.

© Copyright 2021

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.
Alle Rechte vorbehalten

Fotos: Action Press, Eigene Bilder DAH, Fotolia, Getty Images, Istock, Shutterstock, Thinkstock

Editorial

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde
und Förderer der
Deutschen Arthrose-Hilfe,*

liebenswürdigerweise rief eine Dame bei uns an, die schon seit über zwanzig Jahren Mitglied ist, und sagte: „Ich möchte Euch ein großes Lob aussprechen. Für mich seid Ihr ein Geschenk des Himmels. Ich habe schlimme Arthrose, aber dank Euch komme ich ohne Medikamente aus! Mein Orthopäde hat gesagt: Ihr seid die Besten!“

Solange wie es Menschen auf dieser Erde gibt, solange werden sie auch Gelenke haben. Und jedes Gelenk kann an Arthrose erkranken, leider.

Worauf vertrauen wir? Wir wissen und vertrauen darauf, dass jedes Arthrosegelenk geschützt werden muss und dass sich die Arthrose dadurch bessert und zur Ruhe kommt.

Gelenke müssen von höchster Qualität sein. Täglich müssen sie Höchstleistungen vollbringen und sind im Inneren geradezu unvorstellbaren Belastungen ausgesetzt. Bei vielen Alltagsbewegungen treten in ihnen Druckbelastungen auf, die mehr als das Fünfzigfache des Druckes betragen, der in einem Autoreifen herrscht. Um solchen Belastungen standhalten zu können, muss das Gelenkgewebe äußerst stabil und robust sowie von bester Qualität sein.

Wenn Gelenke geschädigt sind, benötigen die Reparaturarbeiten auch viel mehr Zeit als bei Haut-, Muskel- oder Sehnen-Verletzungen und einen höheren Aufwand, bis neues, robustes Gewebe aufgebaut ist. Wird diese Heilungszeit nicht abgewartet und wird das Gelenk in dieser Zeit bereits wieder voll belastet, verzögert sich die Heilung, und das Gelenk wird sogar immer weiter geschädigt. Ja, wenn es nicht geschont wird, verschlimmert sich die Arthrose unweigerlich.

Jeder von uns kann ein betroffenes Gelenk oft schon durch einfache Änderungen im Ver-

halten schützen. Für die eigene Gesundheit selbst alles zu tun, ist ein Gebot der Klugheit. Es empfiehlt sich daher, bei einer Knie-Arthrose nicht zu sagen: „Aber Tennis spielen ist mein Leben“ oder „Auf Bergsteigen kann ich nicht verzichten“. Viel klüger ist die Einstellung jenes Mitglieds, dessen Erfahrungen wir in einem ARTHROSE-INFO vorgestellt haben und das nach seiner Operation dankbar sagte: „Ich muss nicht mehr unbedingt Fußball spielen oder schwere Lasten tragen. Wenn ich mit meiner Familie wieder einfach spazieren gehen und mich dabei an der Natur erfreuen kann und das ohne Schmerzen, bin ich sehr zufrieden. Damit ich das auch sehr lange erleben kann, dafür werde ich alles tun.“

Wir freuen uns mit ihm und mit allen, die sich entschließen, selbst Verantwortung zu übernehmen und sich entschlossen und mit Zuversicht für die Gesundung ihrer geschwächten Gelenke einsetzen.

Das Wissen der über sechshundert Experten, das Sie in unseren ARTHROSE-INFOS finden, unterstützt Sie darin auf einzigartige Weise. Dass Sie, liebe Freunde, diese Informationsarbeit selbst ermöglichen und zudem auch im vergangenen Jahr eine bedeutende Kraft in der Arthrose-Forschung waren, darf Sie zu Recht mit Freude und Stolz erfüllen!

So danke ich Ihnen für jeden Beitrag, jede Spende und jeden großzügigen Nachlass von ganzem Herzen!

*Herzlichst
Ihr*



*Dr. med. Helmut Huberti
Präsident der
Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.*



Historie

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist aus der Arbeit und den Erfahrungen der Arthroseforschung entstanden. Ihr Präsident ist Facharzt für Orthopädie, war Wissenschaftler an der Harvard Medical School in Boston, USA, und ist Preisträger eines renommierten amerikanischen Arthrose-Forschungspreises.

Wer in Harvard vom Campus durch das Dexter-Tor hinaustritt, sieht auf dem Torsturz den Spruch: „Gehe hin und diene Deinem Land und den Deinen.“

Nach Deutschland zurückgekehrt, erhielten er und seine Mitarbeiter viele Anfragen von Patienten. Die Wissenschaftler erkannten, dass ein großes Bedürfnis der arthroseerkrankten Menschen nach zusätzlicher, über die ärztliche Sprechstunde hinausgehender Information besteht. Gleichzeitig wussten sie, dass viel mehr in der Arthroseforschung erreicht werden könnte, wenn nur mehr Forschungsgelder zur Verfügung stünden.

Aufbauend auf diesem Hintergrund wurde die Deutsche Arthrose-Hilfe am 7. Oktober 1987 mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Geleitet von der Harvard-Maxime war und ist es

bis heute ihre Mission, den arthrosekranken Menschen zu dienen, ihnen umfassend zu helfen und beizustehen. Dies geschieht bis heute in den drei Schwerpunktbereichen „Persönliche Hilfe“, „Information“ und „Forschung“.

Persönliche Hilfe

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, eine Organisation zur Seite zu haben, die sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat und sich für sie einsetzt und ihnen tatkräftig hilft.

Information

Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass der Patient selbst viel zur Gesundheit der Gelenke beitragen kann – wenn er nur darum weiß. Seriöses Wissen ist daher von entscheidender Bedeutung.

Forschung

Arthrose ist kein unabänderliches Schicksal, sondern eine Erkrankung, die es zu erforschen gilt. Forschung von heute ist daher die Hilfe von morgen.



Arthrose – die häufigste Gelenkerkrankung

Arthrose ist die häufigste aller Gelenkerkrankungen und beschreibt den Zustand nach Zerstörung der Knorpelschicht eines Gelenks und damit einhergehenden Knochenveränderungen. Experten schätzen, dass bundesweit etwa fünf Millionen Menschen an Arthrosebeschwerden leiden.

Jedes Gelenk kann betroffen sein, am häufigsten erkranken Hände, Knie und Hüften. Die verschiedenen Arten der Arthrose treten sehr unterschiedlich auf. Während bei einer Hüftgelenk-Arthrose beide Geschlechter gleichermaßen betroffen sind, leiden Frauen doppelt so häufig wie Männer an einer Arthrose der Knie- und Fingergelenke. Viele Betroffene haben Arthrose nicht nur an *einem* Gelenk, sondern laut einer umfangreichen Mitgliederbefragung der Deutschen Arthrose-Hilfe mit über 60.000 Antworten gleichzeitig an *sechs Gelenken und mehr*.

Vermutet wird, dass etwa 50 Prozent der Arthrose-Patienten ihre Krankheit aufgrund langjähriger hoher Beanspruchung entwickeln. Bei etwa 30 Prozent ist die Arthrose die Spätfolge eines Unfalls – am Arbeitsplatz, beim Sport, im Verkehr oder im häuslichen

Bereich. Bei den restlichen 20 Prozent der Betroffenen liegt die Ursache in einer angeborenen Schwäche oder Fehlf orm der Gelenke, die sich oft bereits in jungen Jahren bemerkbar machen kann.

Die Folgen für die Betroffenen sind gravierend: Schmerzen, Entzündungsschübe, Verdickung und Verformung der Gelenke. Bei einem Fortschreiten der Krankheit werden die Gelenke zunehmend unbeweglich und steifen ein. Jede Bewegung ist dann mit großen Schmerzen verbunden. Oft treten die Schmerzen auch in Ruhe auf, ja auch nachts – an einen erholsamen Schlaf ist dann nicht mehr zu denken. Arthrose trifft somit nicht nur die Gelenke. Wenn die Gelenke erkranken, leidet der ganze Mensch.

Fast täglich erfahren wir zutiefst berührt von Menschen mit langandauernden Schmerzen, vielfachen Krankenhausaufenthalten und sogar Komplikationen, die zu Versteifungen und Lähmungen führen, und auch von jungen Menschen, die früh die schmerzliche Diagnose einer Arthrose erhalten. Nachfolgend eine Auswahl dieser berührenden Schilderungen, die uns erreichen:

- Ich wurde 2015 operiert: Spondylodese L4/5. 2017 wurde die rechte Seite mit Schrauben und Stäben stabilisiert. Ohne Schmerzen geht es nicht. Es kommt immer wieder etwas dazu: 2019 Wirbelgleiten an der Halswirbelsäule mit vielen Schmerzen verbunden, Ausstrahlung in den rechten Arm; es wurden 4 Wurzelbehandlungen gemacht. Die Behandlung hat sogar einen kleinen Schlaganfall ausgelöst und die Schmerzen am Arm sind immer noch da.

Frau Anna C., Bad Bergzabern

- Seit vielen Jahren leide ich an Arthrose an mehreren Körperstellen: Händen, Fingern, Füßen, Knien, Armen und Schultern. Auch sechs Spinal-Kanal-Einspritzungen habe ich schon erhalten, weil vermutet wurde, dass die Beinschmerzen vom Rücken kommen. Es hat bis jetzt nichts geholfen. Mehrere Sorten Schmerztabletten wurden schon ausprobiert. Aber sie haben nicht gewirkt. Mir wurde auch mein linker Fuß versteift. Der Fuß enthält jetzt eine Platte und sechs Schrauben. Hier sind die Schmerzen etwas weniger geworden. Des Nachts aber habe ich in beiden Beinen von den Füßen bis zu den Knien Schmerzen, sodass ich immer aufstehen und einige Zeit mich hinsetzen muss. Dies geschieht im Schnitt alle drei bis vier Stunden.

Frau Maria M., Herzberg

- Lange habe ich gezögert, Ihnen zu schreiben. Mein Mann hat mich ermutigt, es dennoch zu tun. Vor allem wenn man immer wieder mit dem Klischee zu kämpfen hat: „Arthrose, das kann nicht sein. Sie sind noch viel zu jung dafür.“ Zu meiner Person: Ich bin 54 Jahre alt und in Vollzeit berufstätig im Einzelhandel. Bei einer Größe von 1,68 m und 70 kg auch nicht zu dick für Arthrose. Ein weiteres Klischee. Alles fing 2012 mit einem Meniskusabriss im rechten Knie an. Nach erfolgreicher OP ging es mir eine Zeitlang richtig gut. Dann die ersten Probleme mit Hinknien, das Bein durchdrücken, nach anfänglichen Problemen wurden diese intensiver. Ich kam alleine nicht mehr runter zum Knien und erst recht nicht wieder hoch. Alles nur mit Festhalten zum Hochziehen. Dann stellte sich leichtes Hinken ein (Schonhaltung). Das alles hielt ich mit Schmerzmitteln eine Weile durch. Bis zum beidseitigen Meniskusabriss 2014.

Nach dieser OP sagte mein Operateur, dass mein Knorpelabbau im Knie schon immens fortgeschritten sei. Er versuchte alles medizinisch Mögliche, um mir zu helfen: Schmerzmittel, Kortisontablettenkur, Kortisonspritzen, Hyaluronspritzen, Röntgentiefenbestrahlung, Radiosynovese. Es half alles nicht lange. Nach anfänglichem Zögern wurde mir im März 2015 eine TEP rechts eingesetzt. Das linke Knie ließ nicht lange auf sich warten. Die gleiche Prozedur wie rechts hatte ich dann links. Auch vergebens. Im März 2017 musste auch das linke Kniegelenk gegen eine TEP ausgetauscht werden. Zudem wurde ein Knochensynti-



gramm angeordnet mit dem Ergebnis „Polyarthrose“: beidseitig im Sprunggelenk, Fußwurzelgelenk, beidseitig Daumensattelgelenk, Schultergelenk auch beidseitig. Aber aufgeben kommt für mich nicht in Frage.

Frau C. B., Tübingen

Diese und viele andere Schilderungen schmerzen sehr. Trotz großer Erfolge, die bereits erreicht wurden, kann leider noch nicht jedem an Arthrose erkrankten Menschen wirksam und dauerhaft geholfen werden. Die Schicksale zeigen, wie wichtig unser Einsatz ist und wie wichtig es ist, sich tagtäglich mit ganzer Kraft für die Betroffenen einzusetzen und an ihrer Seite zu stehen.



Leistungen

Wie in jedem Jahr seit ihrem Bestehen konnte die Deutsche Arthrose-Hilfe auch 2020 einen wichtigen Beitrag zur Hilfe bei Arthrose leisten. Im Einzelnen wurden die folgenden Leistungen erbracht:

Persönliche Hilfe

„Ich bin froh, nicht allein zu sein mit meiner Krankheit“ oder „Was für ein Glück, dass es die Deutsche Arthrose-Hilfe gibt. Ich hätte nicht gedacht, dass Sie sich so um mich kümmern“, hören wir von Betroffenen, wenn sie sich an uns wenden.

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, jemanden zur Seite zu haben, der sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat. Hier helfen wir mit unserem Nothilfe- und Service-Telefon, mit dem wir ganztägig für die Menschen im persönlichen Gespräch da sind. Vertrauensvoll wenden sich auch viele Patienten mit ihren ganz persönlichen medizinischen Fragen an uns. Nicht selten haben sie Fragen zu ihrer speziellen Erkrankung oder sie haben von einer neuen

Behandlungsmethode erfahren und möchten sich neutral und kompetent darüber informieren. Oder sie sind auf der Suche nach einem Spezialisten, der sie in ihrem besonderen Fall behandeln könnte.

Für viele Betroffene ist es auch eine große Unterstützung, wenn sie sich mit Menschen, die in der gleichen Situation sind wie sie selbst, über ihre Fragen und Erfahrungen aus-



tauschen können. Viele nutzen im „Arthrose-Info“, dem Informationsratgeber des Vereins, die Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ und erfahren so eine wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe. Sehr oft sind diese Kontakte ein wichtiger Schritt in eine neue positive Richtung. So schrieb eine Dame aus Hamburg: *„Es ist ein Wahnsinns-Erfolg, was auf meinen veröffentlichten Leserbrief hin geschah. Über 50 Telefongespräche habe ich geführt. Ich bin begeistert. Das hilft mir sehr. Auch mein Orthopäde freut sich. Herzlichen Dank.“*



In der besonderen Notsituation einer operativen Knieversteifung unterstützt der Verein Betroffene auch finanziell. Jedes Jahr werden fast zweihunderttausend künstliche Kniegelenke eingesetzt. Trotz besten Bemühens der Ärzte gibt es leider mehrere Hundert Patienten, bei denen der Eingriff fehlschlägt. Bei diesem schweren Schicksal hilft der Verein mit seinem finanziellen Härtefonds bei notwendigen Umbaumaßnahmen.

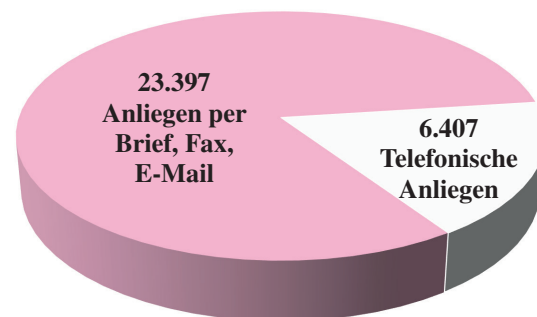
Zusätzlich zu den vielen Tausenden von Telefonaten erhielten wir **auch im Jahr 2020** viele Tausende von Zuschriften. Darunter waren Bitten um Übersendung von umfangreichen Informationen zur Arthrose, ebenso Bitten um Erfahrungsaustausch in der Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ sowie Bitten um Rat und Information zu den Themen der vorangegangenen Ausgaben unseres Ratgebers „Arthrose-Info“.

Des Weiteren zählten dazu dringende medizinische Anliegen von Betroffenen, manche in großer persönlicher Not. Sie alle wurden vom Ärztlichen Dienst des Vereins in ausführlichen Telefonaten oder detaillierten Schreiben und oftmals auch in Zusammenarbeit mit erfahrenen Experten beantwortet.

Im Einzelnen waren es in 2020:

- 15.164 Bitten um Arthroseinformation
- 9.276 Fragen zu Unterstützung und Mitgliedschaft
- 3.770 Medizinischer Dienst
- 515 Erfahrungsaustausch
- 1.079 Härtefonds, Dank und Verschiedenes
- 29.804 Gesamt

Die Anliegen gingen über 20.000-mal in schriftlicher Form ein, d. h. per Brief, E-Mail oder Fax. Am Telefon halfen geschulte Mitarbeiter im persönlichen Gespräch bei über 6.400 Anliegen. Allen Betroffenen, die sich hilfesuchend an den Verein wandten, wurden umfangreiche Informationen kostenlos zur Verfügung gestellt.



Gesamt: 29.804

Experten am Telefon

Auch die vom Verein durchgeführten bundesweiten Aktionen „Experten am Telefon“ fanden 2020 großen Anklang. Die beratenden Spezialisten gaben wertvolle Empfehlungen zu den nachfolgenden Themen:

Herr Prof. Wülker: Fuß-Arthrose

Zu diesem wichtigen Thema konnten unsere Mitglieder mit Herrn Prof. Wülker sprechen. Als Autor mehrerer hoch angesehenen Fachbücher über den Fuß und Ärztlicher Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik Tübingen beantwortete er Fragen wie:

- Sind „Hallux“-Schienen nützlich?
- Wie wird eine „Cheilektomie“ nachbehandelt?
- Haben sich die künstlichen Gelenke am Sprunggelenk bereits bewährt?



Prof. Dr. med. Nikolaus Wülker

Herr Prof. Imhoff: Knie-Arthrose

Herr Prof. Imhoff gilt als einer der erfahrensten Knie- und Schulter-Spezialisten weltweit. Er ist Chefarzt der Abteilung für Sportorthopädie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München. Viele seiner Forschungsprojekte wurden bereits von der Deutschen Arthrose-Hilfe gefördert. Für unsere Mitglieder nahm er sich Zeit und beantwortete Fragen wie:

- Wann führen Meniskus- oder Kreuzband-Verletzungen zur Knie-Arthrose?
- Muss eine Meniskus-Verletzung heute in jedem Fall operiert werden?
- Wie lange dauert die Nachbehandlung?



Prof. Dr. med. Andreas Imhoff

Herr Prof. Madry: Knorpel-Heilung

Zu diesem wichtigen Thema konnten unsere Mitglieder mit Herrn Prof. Madry sprechen. Wissenschaftlich ausgebildet an der Harvard Universität und am M.I.T. in Cambridge, USA, war Herr Prof. Madry fünf Jahre lang Stiftungs-Professor der Deutschen Arthrose-Hilfe. Heute ist er Inhaber des Lehrstuhls für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung in Homburg. Gleichzeitig behandelt er Patienten mit dem Ziel der Arthrosevermeidung. Er beantwortete Fragen wie:

- Sind die Erfolge der gezüchteten Knorpelzellen wissenschaftlich gesichert?
- Welche Methoden gelten zurzeit als die besten?
- Wann bevorzugen Sie die Mikrofrakturierung?



Prof. Dr. med. Henning Madry



Information 2020

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen die enorme Bedeutung des richtigen Verhaltens und wie sehr die Gelenke hierdurch beeinflusst werden können, besonders wenn die Maßnahmen früh einsetzen. Information und Aufklärung helfen in entscheidendem Maße, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verlangsamen.

Zentrales Anliegen der Deutschen Arthrose-Hilfe ist es daher, allen arthrosebetroffenen Menschen das wissenschaftlich fundierte, gesicherte Wissen über Arthrose zugänglich zu machen. Der Verein will den Betroffenen mit ausgewogener praktischer Information helfen, die ärztliche Behandlung bestmöglich zu unterstützen und selbst alles für die Gesundheit und Gesunderhaltung ihrer Gelenke tun zu können.

So geben wir seit Beginn unserer Tätigkeit viermal im Jahr unseren so sehr geschätzten Ratgeber „Arthrose-Info“ heraus und jedes Jahr neu die „Gesamtausgabe“.

Arthrose-Info

„Klar, anschaulich und hilfreich“ soll jede Aus-

gabe sein, sodass jeder Betroffene sie mit Freude und größtem Gewinn lesen und darin praktische Empfehlungen für das eigene Verhalten finden kann. Jenes hochwertige Wissen der Experten der führenden Kliniken und Forschungszentren wird in eine Sprache übertragen, die jeder gut verstehen und vor allem auch anwenden kann.

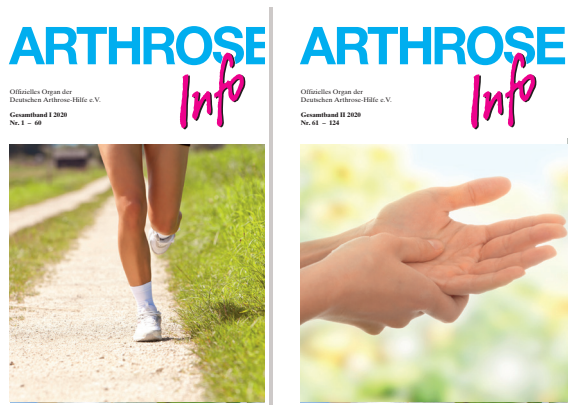
Zur Untermauerung des unabhängigen Rates der führenden Ärzte und Wissenschaftler erscheint das „Arthrose-Info“ frei von Anzeigen und jeglicher sonstiger Werbung.

Gesamtausgabe

Der Schatz an Wissen, den jedes „Arthrose-Info“ enthält, ist von bleibendem Wert. So wird die gesamte Information jedes Jahr neu überprüft, wo nötig aktualisiert und ergänzt und in Buchform veröffentlicht. Die aktuelle Gesamtausgabe besteht aus zwei umfangreichen Teilbänden und enthält die bisherige Gesamtinformation mit einem ausführlichen Register.

Die Gesamtausgabe gibt Antworten auf alle Fragen zur Behandlung, Vorbeugung und Früherkennung und zu jedem Gelenk – zu Knie, Hüfte, Hand und Fuß, Schulter,

Ellenbogen sowie Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule und auch zum Kiefergelenk. Das Wissen von weltweit über 600 Arthrose-Spezialisten stellen wir so jedes Jahr anschaulich und aktuell zur Verfügung.



Im Einzelnen wurden in 2020 die folgenden Leistungen erbracht:

800.000

betrug die Gesamtauflage der „Arthrose-Info“-Ratgeber. In großen Kapiteln konnten wichtige Themen praxisnah bearbeitet werden, die für viele Arthrose-Betroffene große Bedeutung haben.

Hierzu zählen unter anderem „Praktische Tipps bei Baastrup-Syndrom“, „Praktische Tipps bei Nackenschmerzen“, „Praktische Tipps bei Schulter-Arthrose“ sowie „Praktische Tipps zum künstlichen Hüftgelenk“.

Wiederum war es möglich, die Unterstützung führender Experten der jeweiligen Fachgebiete zu gewinnen. Wie bisher wurden dabei alle Empfehlungen und Hinweise in eine Sprache übertragen, die für jeden Arthrosebetroffenen leicht verständlich ist und die von jedem Erwachsenen unabhängig von Beruf, Schulbildung oder Alter gut verstanden werden kann. Darüber hinaus wurde auch eine große Zahl von Kontaktwünschen veröffentlicht, die aus allen Regionen Deutschlands und auch aus dem Ausland eingegangen waren. Für viele Betroffene ist der damit verbundene Erfahrungsaustausch eine wichtige Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglicht sehr oft einen entscheidenden Schritt in eine neue positive Richtung.

5.000

neue Exemplare der „Gesamtausgabe Arthrose-Info“ wurden nach einer ausführlichen redaktionellen Überarbeitung gedruckt und für den Versand vorbereitet. An über 200 Stellen konnten wichtige Ergänzungen und Aktualisierungen vorgenommen werden. Durch das Gesamtverzeichnis sowie das erweiterte Register mit mehreren Tausend Stichwörtern wurde zudem der Zugriff zu allen bisherigen Informationen präzisiert und erleichtert.

1.500

Pressemitteilungen erhielten die Fachredakteure von Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunkanstalten und TV-Sendern, um sie bei ihrer Berichterstattung über Arthrose zu unterstützen. In zahlreichen Publikationen wurden außerdem die Hinweis-Anzeigen des Vereins als kostenlose Füllanzeigen veröffentlicht. Die breite Öffentlichkeit konnte so auf die Möglichkeiten der modernen Behandlung der Arthrose und die Dringlichkeit weiterer Gelenkforschung hingewiesen werden.

Internetdarstellung

Der erneuerte und erweiterte Internetauftritt wurde auch in diesem Jahr regelmäßig aktualisiert. Er enthält viele wissenswerte Details zu den Aufgaben und Leistungen des Vereins und hilfreiche Informationen zur Arthrose. So kann sich jeder Betroffene in einem ersten Schritt kompetent und übersichtlich über Arthrose informieren.



Experten

Für den hochwertigen Inhalt unseres Ratgebers „Arthrose-Info“, für die besondere wissenschaftliche Qualität unserer klaren und wichtigen Informationen empfinden wir es als großes Glück, die stets wohlwollende und fördernde Unterstützung so vieler hervorragender Experten zu finden.

Auch in 2020 haben sie uns bei den verschiedenen Themen beraten und uns in unserer Arbeit immer wieder bestärkt – und damit unseren Mitgliedern, Förderern und Lesern einen großen Dienst erwiesen.

Stellvertretend für alle erfahrenen Persönlichkeiten aus den vielen renommierten Kliniken und Forschungseinrichtungen des In- und Auslands dürfen wir die folgenden Einrichtungen und Experten besonders hervorheben:

- Mayo Clinic, Rochester, MN, USA
- Yale University School of Medicine
New Haven, CT, USA
- Hôpital de la Croix-Rousse
Lyon, Frankreich
- Klinik Balgrist, Orthopädische
Universitätsklinik Zürich, Schweiz
- Kepler Universitätsklinikum
Linz, Österreich
- Charité Universitätsmedizin
Campus Charité Mitte, Berlin
- Orthopädische und Unfallchirurgische
Universitätsklinik, Köln



Experten-Beratung in 2020

Prof. Dr. med. Balagué, Schweiz
Prof. Dr. med. Berry, USA
Dr. med. Brooks, USA
Dr. med. Egeler, Stuttgart
Prof. Dr. med. Eysel, Köln
Prof. Dr. med. Gehrke, Hamburg
Prof. Dr. med. Gerber, Zürich
Prof. Dr. med. Gollwitzer, München
Prof. Dr. med. Gotterbarm, Linz
Ph. Gross, Weil der Stadt
Prof. Dr. med. Gühring, Pforzheim
Priv.-Doz. Dr. med. Haasters, München
Prof. Dr. med. Herman, USA
Prof. Dr. med. Imhoff, München
Prof. Dr. med. Kandziora, Frankfurt/M.
Dr. med. Kauert a. D., Wuppertal
Prof. Dr. med. Kladny, Herzogenaurach
Prof. Dr. med. Köhler, Mannheim
Chefarzt Priv.-Doz. Kothe, Hamburg
Dr. med. Krämer, Barcelona
PD Dr. med. Martetschläger, München
Prof. Dr. med. Mulroy, USA
Prof. Dr. med. Nöth, Berlin
Dr. med. Oehler, Augsburg
Prof. Dr. med. Perka, Berlin
Dr. med. Pfalzgraf, Augsburg
Dr. med. Pflügler, Dachau
Prof. Dr. med. Richter, Wiesbaden
Dr. med. Rieger, Sindelfingen
Prof. Dr. med. Rudert, Würzburg
Dr. med. Schattenhofer, München
Dr. med. Scheid, Herrenberg
Dr. med. Schimmel, Lindau
Dr. med. Schmutz, Baden-Baden
Dr. med. Servien, Lyon
Prof. Dr. med. Sporer, USA
Prof. Dr. med. Sullivan, USA
Prof. Dr. med. Thorey, Heidelberg
Dr. med. Vogel a. D., Schutterwald
Prof. Dr. med. West, USA
Prof. Dr. med. Whang, USA
Prof. Dr. med. Wicker, Österreich
Chefarzt Dr. med. Wiechert, München
Prof. Dr. med. Yang, USA
und viele weitere . . .



Forschung

Im Kampf gegen die Arthrose ist Forschung unsere größte Hoffnung. Besonders Schwerstbetroffene, die unter Arthrose an mehreren Gelenken gleichzeitig leiden, hoffen zutiefst auf baldige Erfolge, die ihre Beschwerden vermindern oder – mehr noch – Arthrose einmal ganz heilen können.

Mit **siebzehn** geförderten Projekten konnten wir auch in 2020 einen bedeutenden Beitrag zur Arthrosenforschung leisten. Die Gesamtzahl erhöhte sich damit auf **420 geförderte Projekte**. Diese wurden von der Deutschen Arthrose-Hilfe mit einem Gesamtbetrag von über **14,2 Millionen Euro** unterstützt!

Arthrosenforschung ist Hilfe für alle. Sie schenkt Hoffnung und Zuversicht auch denjenigen, die bisher noch täglich Schmerzen haben. Für diese Hilfe danken wir allen Mitgliedern und Förderern sehr herzlich.

Universitätskliniken

Forschung ist dann besonders wirksam, wenn sie auf universitärem Niveau durchgeführt wird. Entscheidend und wertvoll war deshalb die Unterstützung, die wir auch in 2020

17 Projekten gewähren konnten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit stellen wir drei von ihnen besonders ausführlich vor, berichten aber nachfolgend auch über alle anderen nicht weniger bedeutsamen:

1. Herr Priv.-Doz. Dr. med. Mumme

Viele junge Menschen mit Knieschmerzen sind erschrocken, wenn sie erfahren, dass sie bereits Knorpelschäden im Gelenk haben, die so tief sind, dass der Knochen an diesen Stellen frei liegt. Erfreulicherweise konnten wir bereits mehrfach über die Forschungsbemühungen berichten, diese Schäden wieder zu heilen. Leider führen sie allerdings noch nicht in allen Fällen zum Erfolg und leider fehlen immer noch die Beweise, dass das neu gebildete Knorpelgewebe die gleiche Belastbarkeit wie gesunder Knorpel besitzt. An der Orthopädischen Universitätsklinik Basel wird deshalb unter Leitung von Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Mumme untersucht, ob die Züchtung von Zellen, die aus dem Nasenknorpel stammen, zu besseren Ergebnissen führt. Die bisherigen Erfahrungen mit dieser Methode sind ermutigend und werden jetzt in einer großen internationalen Studie mit deutscher Beteiligung überprüft.

2. Herr Prof. Dr. med. Mutze

Stolpern und Stürze können zu schweren Handverletzungen führen. Wohlbekannt sind die Knochenbrüche des Handgelenks. Erstaunlicherweise befinden sich in jedem Handgelenk auch eine Vielzahl kleinerer Knochen, die in zwei Reihen angeordnet sind. Sie bilden die Verbindung zwischen den Unterarm- und den langen Mittelhandknochen. Diese kleinen Knochen können bei Unfällen nicht nur brechen. Ihre stabile Befestigung untereinander durch Bänder kann bei Stürzen auch reißen, und die engverbundenen Knochen-Ketten können zumindest an einer Stelle gesprengt werden. Ein solcher Bänderriss führt nicht nur beim Sturz zu heftigen Schmerzen. Auch in der Folgezeit sind viele Bewegungen und Tätigkeiten schmerzhaft und nur noch mit deutlich verminderter Kraft auszuführen. Hinzu kommt, dass diese Bandverletzungen nicht selten schwer zu entdecken sind. Dies zu verbessern, ist das Ziel eines Forschungsprojekts unter Leitung von Herrn Prof. Mutze am Unfallkrankenhaus Berlin mithilfe einer speziellen computertomographischen („4D-CT“) Methode, die die Therapie erleichtern könnte.

3. Herr Prof. Dr. med. Schmal

Schmerzen im Rücken können viele Ursachen haben. Sind die Bandscheiben der Halswirbelsäule betroffen, kann dies nicht nur zu hartnäckigen Kopfschmerzen führen. Auch jede Bewegung des Kopfes und sogar gebückte Haltungen sind dann oft sehr schmerzhaft und eingeschränkt. Bei Bandscheibenschäden der Brustwirbelsäule können die Rückenschmerzen auch in die Herzgegend ausstrahlen und mit Herz-Erkrankungen verwechselt werden. Da die untere Wirbelsäule das meiste Körpergewicht zu tragen hat, sind Bandscheibenschäden der Lendenwirbelsäule besonders häufig. Wenn bei diesen Bandscheiben die schützende Faserhülle geschädigt ist und die innen gelegene gallertartige Substanz austritt, kann sie nicht nur heftige plötzliche Rückenschmerzen im Lendenbereich auslösen. Auch kann das austretende Gewebe auf verschiedene Nervenwurzeln drücken und zu Schmerzen bis hinunter in Oberschenkel, Unterschenkel und sogar Fuß führen. Oft sind sie begleitet von Empfindungsstörungen, Taubheitsgefühl und Kraftminderung bis hin zu Lähmungen wichtiger Muskeln des Beins und des Fußes. Bei der Entstehung von Bandscheibenschä-



Herr Priv.-Doz. Dr. med. Mumme



Herr Prof. Dr. med. Mutze



Herr Prof. Dr. med. Schmal

den scheinen neben mechanischen Überlastungen durch langes Sitzen oder bestimmte Bewegungen auch Entzündungsvorgänge von Bedeutung zu sein. Dies zu untersuchen, ist das Ziel einer wichtigen Studie am Universitätsklinikum in Freiburg. Die Forscher hoffen, die Schäden frühzeitig stoppen zu können.

Ebenso wichtig waren die folgenden in 2020 geförderten Forschungsprojekte:

4. „Evaluation des Effektes eines computer-gestützten Raumrotations-Trainings durch MRT-Volumetrie der autochthonen Rückenmuskulatur“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Christoph E. Heyde
Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum, **Leipzig**
5. „A comparison of a „personalised“ knee prosthesis (Origin Custom Knee, Symbios SA) and a „conventional“ knee prosthesis (ATTUNE Knee System), in terms of clinical and radiological outcome measurements“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Michael Hirschmann



Co-Chefarzt und Leiter der Knie-Chirurgie, Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Kantonsspital Baselland, **CH-Bruderholz**

6. „Postoperative klinische und MR-morphologische Ergebnisse nach Patella-Luxationen mit chondralen Flake-Frakturen:

Knorpel-Refixation versus autologe Chondrocytentransplantation“

Projektleitung: Herr Professor Dr. med. Andreas Imhoff

Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Sportorthopädie des Klinikums rechts der Isar, Technische Universität, **München**

7. „Einheilungskontrolle einer Außenmeniskuswurzelrefixation mittels Magnetresonanztomographie“
Projektleitung: Herr Professor Dr. med. Andreas Imhoff
Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Sportorthopädie des Klinikums rechts der Isar, Technische Universität, **München**
8. „Eignet sich der Silfverskiöld-Test zur Differenzierung zwischen isolierter Gastrocnemius- und kombinierter Gastrosoleus-Kontraktur bei Patienten mit infantiler Zerebralparese?“
Projektleitung: Herr PD Dr. med. Burkhard Lehner
Komm. Ärztlicher Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Heidelberg – Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegiologie, **Heidelberg**
9. „Post mortem Analyse organspezifischer Metallionenbelastungen bei Endoprothesenträgern“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Wolfram Mittelmeier
Ärztlicher Direktor der Orthopädischen Klinik und Poliklinik der Universität Rostock, **Rostock**
10. „Einfluss von periprothetischen Infektionen des Knies auf den Zytokin-Stoffwechsel des Knochens“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Carsten Perka
Ärztlicher Direktor des CharitéCentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie, Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie, Campus, Virchow-Klinikum, **Berlin**
11. „Biomechanische Analyse der Spannungsverhältnisse im vorderen Kreuzband in Abhängigkeit des ossären und dynamischen Varus-Malalignments“
Projektleitung: Herr Univ.-Prof. Dr. med. Michael Raschke

Klinikdirektor der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Universitätsklinikums, **Münster**

12. „RetroBRACE: Klinische und funktionelle Resultate zwei Jahre nach VKB-Naht mit Internal Brace Augmentation im Vergleich zur VKB Rekonstruktion unter Berücksichtigung sozioökonomischer Aspekte und Rückkehr zur Arbeitsfähigkeit“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Daniel Rikli
Chefarzt und Teamleitung der Orthopädie und Traumatologie, Klinik für Orthopädie und Traumatologie, Universitätsspital Basel, **CH-Basel**
13. „Die Rolle der chronisch mechanischen Sprunggelenkinstabilität in der Entstehung einer Osteochondralen Läsion des Talus als Präarthrose“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Hagen Schmal
Ärztlicher Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Department Chirurgie, Universitätsklinikum, **Freiburg**
14. „Evaluation des chondralen Regenerationspotentials von autologen ASCs und BMSCs im Minipig-Kniedefektmodell“
Projektleitung: Herr Professor Dr. med. Joachim Windolf
Ärztlicher Direktor der Klinik für Unfall- und Handchirurgie, Universitätsklinikum Heinrich-Heine-Universität, **Düsseldorf**

Forschungskongresse

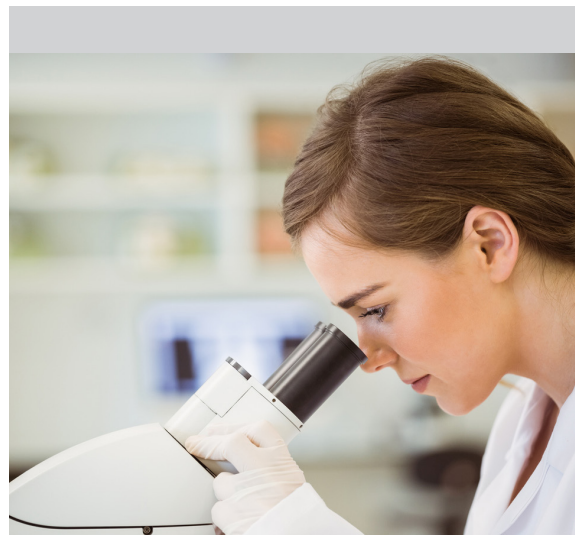
Forschungskongresse helfen, das Wissen zügig in die klinische Praxis zu bringen und somit die neuesten Erkenntnisse den Patienten schneller zugute kommen zu lassen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren es in 2020 weitaus weniger als die Jahre zuvor. Der nachfolgende Kongress wurde gefördert:

1. „Konsensuskonferenz „EKIT Hüft-TEP“ DGOU in Dresden am 21.09.2020 – Universitätsklinikum Carl Gustav Carus“
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Klaus-Peter Günther
Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, TU Dresden – Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, **Dresden**

Stipendien

Auch die Ausbildung junger Forscher ist von großer Bedeutung. So wurden die nachfolgenden Stipendien gefördert:

1. „Prof. Heinrich-Hess-USA-Stipendium der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V. und der GOTS“ verliehen an:
Frau Dr. med. Anna-Katharina Tross
Assistenzärztin des Universitätsklinikum Heidelberg, Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegiologie, **Heidelberg**
2. „Prof. Heinrich-Hess-USA-Stipendium der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V. und der GOTS“ verliehen an:
Herrn Dr. med. Philipp Winkler
Assistenzarzt der Abteilung für Sportorthopädie, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität, **München**



Grundlagenforschung

Über die Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Behandlungsmethoden hinaus ist die Grundlagenforschung mit dem Hauptziel, die Arthrose zu heilen, von zentraler Bedeutung.

Wie viele Schmerzen und Einschränkungen, Ängste und Sorgen blieben den Betroffenen und ihren Familien erspart, wenn es möglich wäre, die winzige, millimeterdünne Knorpelschicht, die die Knochen bedeckt, zu heilen! Bislang heilen Knorpelschäden nur sehr

schwer. Jede einzelne Knorpelzelle ist von wasserbindenden Stoffen umgeben, die dem Knorpel seine besondere Elastizität verleihen. Wenn das feine arkadenförmige Gerüst im Inneren des Knorpels, das diesen Stoffen Halt gibt, zerstört ist, kann es nur ganz schwer wieder aufgebaut werden. Ein noch größeres Hindernis für jede Heilung ist, dass sich Knorpelzellen nur sehr langsam teilen und neu bilden können.

Könnte man diesen Heilungsprozess mit neuen Methoden beschleunigen? An dieser hoffnungsvollen Behandlungsidee arbeiten inzwischen Wissenschaftler auch im Bereich der modernen Zellforschung. Mithilfe moderner zellbiologischer Methoden versuchen sie, die Heilung der erkrankten Knorpelschicht biologisch anzuregen und zu beschleunigen, sodass neu gebildeter Knorpel den freiliegenden Gelenkknorpel wieder bedecken und ihm neuen Schutz geben kann. Neben mehreren Projekten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft und ausgewählten Universitätskliniken hat die Deutsche Arthrose-Hilfe hierzu die Errichtung einer Stiftungsprofessur ermöglicht.

Die Professur mit „Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung“ am renommierten Universitätsklinikum Homburg



ist die erste derartige Professur in Deutschland und ein wichtiger Pfeiler der Arthrose-Grundlagenforschung. Die Professur wurde bislang mit insgesamt 1,5 Millionen Euro von der Deutschen Arthrose-Hilfe finanziell unterstützt.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe setzt große Anstrengungen daran, weitere Stiftungsprofessuren zu grundlegenden Themenbereichen zu realisieren. Gerade mit der Grundlagenforschung verbinden viele Schwerstbetroffene ihre größte Hoffnung.



Leistungsdaten 2020 im Überblick

Persönliche Hilfe

Fast 30.000 Betroffene wurden bei ihren wichtigen Anliegen, oft in persönlicher Not, unterstützt. Im Einzelnen:

- 15.164 Bitten um ausführliche Arthrose-Information
- 9.276 Fragen zu Unterstützung
- 3.770 Ärztlicher Dienst und Experten-Telefonsprechstunden
- 515 Erfahrungsaustausch und Leserbrief-Service
- 1.079 Verschiedenes (z.B. Härtefonds – Unterstützung Knieversteifung, Dank)
- 29.804 Gesamt

Information

Die Redaktion erstellte vier neue Ausgaben des Ratgebers „Arthrose-Info“ mit den Themen: „Praktische Tipps bei Baastrup-Syndrom“, „Praktische Tipps bei Nackenschmerzen“, „Praktische Tipps bei Arthrose der Schulter“ sowie „Praktische Tipps zum künstlichen Hüftgelenk“. Die neuen Hefte wurden insgesamt in einer Auflage von

800.000 gedruckt und an Betroffene übersandt. Die neue Gesamtausgabe „Arthrose-Info Nr. 1-124“ wurde redaktionell überarbeitet, gedruckt, und

5.000 Exemplare wurden bereits für den Versand vorbereitet.

Forschung

Insgesamt 17 Einzelprojekte, Kongresse und Stipendien konnten gefördert werden. Im Einzelnen:

- 14 Forschungsarbeiten, deren Themen reichten von:
Behandlungsvergleich von „persönlichen“ und „konventionellen“ Knie-
Prothesen über Auswertung der
Ergebnisse nach Implantation von
Nasenneknochen ins Kniegelenk bis
hin zur Analyse organspezifischer
Metallionenbelastungen bei Endo-
prothesenträgern
- 1 Forschungskongress
- 2 Stipendien



Einnahmen und ihre Verwendung

Die Einnahmen der Deutschen Arthrose-Hilfe bestehen ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen. Seit ihres Bestehens hat sie noch keinerlei staatliche Gelder oder Unterstützung von Sponsoren in Anspruch genommen.

4,1 Mio. EUR betrug die Höhe an Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Hierin enthalten waren auch die Bußgeldzuweisungen, Geburtstags-, Trauer- und Testamentsspenden und sonstigen Erträge. An dieser Stelle danken wir allen Mitgliedern und Förderern von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Wir wissen sie sehr zu schätzen.

Die Kosten für die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe fallen nicht nur sporadisch, sondern nahezu gleichbleibend während des ganzen Jahres an. Ihr leistungsfähiger Hilfs- sowie Informations- und Aufklärungsdienst erfordert qualifiziertes Personal und benötigt daher auch große finanzielle Unterstützung. Die Ausgaben in den drei Hauptbereichen „Persönliche Hilfe, Information und Forschung“ teilten sich wie folgt auf:

0,5 Mio. EUR wurden für die Persönliche Hilfe aufgewendet (ganztägiges Not- und

Service-Telefon, Ärztlicher Dienst, Experten-Telefonsprechstunden, finanzieller Härtefonds);

1,2 Mio. EUR wurden verwandt für die umfangreiche ideelle Informationsarbeit. Darin enthalten sind Kosten für Druck, Versand, Porto und Redaktion des Ratgebers „Arthrose-Info“ sowie für die Aufklärungs-Zusendungen an zahlreiche Medien, um die breite Öffentlichkeit über Arthrose zu informieren;

0,3 Mio. EUR für die Forschungsförderung;

0,1 Mio. EUR wurden für die Arbeit der Welt-Arthrose-Organisation zur Verfügung gestellt;

0,2 Mio. EUR betrug die Ausgaben zur Gewinnung von Spenden und Bußgeldern; 0,2 Mio. EUR wurden für die Verwaltungskosten aufgewendet und 1,6 Mio. EUR wurden in die Rücklage eingestellt.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe wird – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – vom Finanzamt auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft. Aufgrund dieser jedes Jahr neu ausgestellten Bescheide des Finanzamtes ist sie berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.



Umgang mit Spenden

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat die Deutsche Arthrose-Hilfe auch ihren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagespiegel, von einer renommierten, im Vereinsrecht besonders erfahrenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen. Statt wie bisher „mehrtägig vor Ort in der Geschäftsstelle“ erfolgte wegen der Corona-Pandemie die Prüfung äußerst intensiv im Homeoffice.

In ihrem umfangreichen Bericht vom 11.06.2021 kommt die unabhängige Prüfungsgesellschaft in ihrer Bewertung zu dem Ergebnis, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den geltenden Vorschriften.

Somit entsprechen die Einnahmen und Ausgaben des Vereins den satzungsgemäßen Vorgaben. Die Bücher des Vereins sind ordnungsgemäß geführt und die Belegfunktion ist erfüllt. Die im Berichtsjahr eingegangenen Spenden wurden vollständig satzungsgemäß verwendet.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe hält bei der Verwendung der ihr anvertrauten Zuwendungen

alle gesetzlichen Vorgaben ein und verwirklicht im Interesse der Spenderinnen und Spender darüber hinaus die nachfolgenden Maßnahmen:

- Die Deutsche Arthrose-Hilfe informiert in ihrem Ratgeber „Arthrose-Info“ regelmäßig über die erbrachten Leistungen. Zudem wird jedem Interessierten auf Anfrage der umfangreiche aktuelle Jahresbericht kostenlos übersandt.
- Zur Wahrung der Neutralität und Unabhängigkeit erscheint jede Ausgabe des „Arthrose-Infos“ ohne jegliche kommerziellen Anzeigen.
- Alle Spendenmittel werden unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingesetzt.
- Bei allen Forschungsprojekten erfolgt eine regelmäßige sorgfältige Überprüfung der Mittelverwendung.
- Mitglieder- und Spenderdaten werden nur zu Versandzwecken verschlüsselt an Dritte weitergegeben. Sie werden stets sorgfältig und gesichert aufbewahrt.



Seriosität und Gemeinnützigkeit

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. finanziert ihre Arbeit ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen.

Bei ihrer Kommunikation und ihrer Annahme von Spenden wahrt sie folgende Prinzipien:

- Keine Mittel-Werbung auf Provisionsbasis;
- Einhaltung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen;
- In der allgemeinen Öffentlichkeit wirbt sie nicht um Spenden;
- Um die Unabhängigkeit und Neutralität der Deutschen Arthrose-Hilfe zu gewährleisten, werden keine Spenden der pharmazeutischen Industrie, der Medizinproduktehersteller oder artverwandter Unternehmen angenommen.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist seit Beginn ihrer Arbeit als gemeinnützig anerkannt. Sie wahrt die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit lückenloser Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft

und -verwendung.

Über die gesetzlich vorgeschriebene dreijährige Überprüfung hinaus legt der Verein dem zuständigen Finanzamt *jedes Jahr* die umfangreiche Bilanz vor.

Wie in allen Jahren zuvor wurde mit aktuellem Schreiben des Finanzamts vom 02.09.2020 die Gemeinnützigkeit der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V. erneut vollumfänglich bestätigt. Auch die bisherigen jeweiligen mehrtägigen, umfangreichen steuerlichen Außenprüfungen durch das zuständige Finanzamt ergaben keinerlei Beanstandungen.

Ihrem gemeinnützigem satzungsgemäßen Zweck der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege zu dienen, ist und bleibt weiterhin oberstes Ziel unseres Vereins.



Mitgliedsbeiträge und Spenden

Die Deutsche Arthrose-Hilfe finanziert sich nahezu ausschließlich aus den Zuwendungen großzügiger und selbstloser Menschen aus Dankbarkeit für unsere Arbeit.

Und das Besondere: Es sind überwiegend die betroffenen Menschen selbst, die in unserer Gemeinschaft zusammenstehen. Ihnen allen danken wir von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Aus der Vielzahl von liebevollen Briefen, E-Mails und Telefongesprächen dürfen wir nachfolgend einige wiedergeben:

„Vielen herzlichen Dank für die ausführliche Antwort auf meine Frage und die zusätzlichen Informationen, die Sie mir geschickt haben. Alles zusammen hat mir wirklich weitergeholfen. Als Dank von meiner Seite habe ich gestern eine Spende überwiesen. Es ist gut zu wissen, dass es einen so engagierten Verein wie die Deutsche Arthrose-Hilfe gibt.“

Frau Annette R., Kaiserslautern

„Mein Mann und ich möchten uns sehr herzlich für die übersandten Informationen bedanken, die ihm Mut machen. Die Tipps und Hinweise sind eine wichtige Hilfe, um gleich im neuen Jahr einen neuen Weg zu gehen. Mein Mann hat vor, einen der genannten Spezialisten aufzusuchen. Vielleicht gibt es doch noch weitere

Behandlungsmöglichkeiten oder aber als letzte Option eine Operation, die Linderung seiner Schmerzen verspricht. Wir lassen Ihnen eine Spende für Ihre wertvolle Arbeit zukommen.“

Frau Ute N.-S., Riedstadt

„Ihr Einsatz für die Arthrose-Forschung ist grandios und hat mich sehr begeistert. Meine Anerkennung und mein tiefster Respekt vor Ihrer Leistung!“

Frau Brigitte B., Koblenz

„Für Ihre so wichtige Arbeit erlaube ich mir, Ihnen den Betrag von EUR 250,- per sofort zu überweisen. Herzlichen Dank für Ihr liebes Schreiben, es ging mir sehr zu Herzen und hat mich sehr gefreut.“

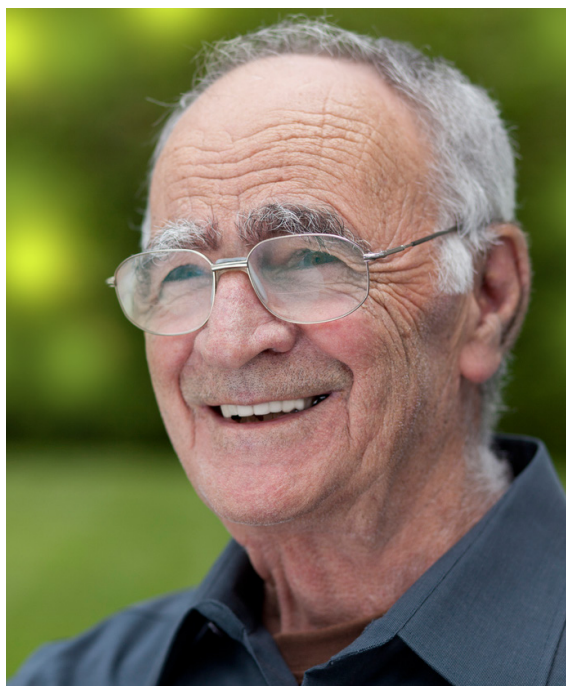
Herr Michael M., Unterhaching

„Als Mitglied Ihrer Organisation freue ich mich immer über Post von Ihnen. Eure Arbeit ist von unschätzbarem Wert, bitte macht weiter so.“

Herr Siegfried S., Burghaun

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre freundlichen und einfühlsamen Zeilen. Ihre Hinweise und die mitgesandten Hefte haben mir schon etwas weitergeholfen. Ich werde Ihre Arbeit wieder unterstützen.“

Frau Erika H., Hamburg



Testamentsspenden

Testamentsspenden sind etwas ganz Besonderes. Sie tragen nachhaltig dazu bei, allen arthrosebetroffenen Menschen wirksam zu helfen. Stellvertretend dürfen wir die bewegenden Porträts von zwei hochgeschätzten Mitgliedern vorstellen:

Frau Marianne M.

Sie war schwer erkrankt

Frau Marianne M. war über 60 Jahre glücklich verheiratet. Von ihrem Sohn erfuhren wir berührt: „Meine Eltern waren immer füreinander da und führten eine erfüllte Ehe. Ob in ihrem Beruf – sie arbeiteten gemeinsam im Steuerbüro meines Vaters – als auch in der Freizeit ergänzten sie sich auf besondere Weise.“

Über viele Jahre war Frau Marianne M. leider schwerst an Arthrose erkrankt – besonders an den Händen und am rechten Fußgelenk. „Das Gehen fiel ihr immer schwerer. Ins Bad oder ins Schlafzimmer zu kommen, die beide im ersten Stock lagen, ging nur noch mit fremder Hilfe. Ein kleiner Spaziergang und das Erfreuen an der Natur waren ihr nur noch mit einem Rollator möglich. Auch für das Flaschenöffnen und das An- und Ausziehen der Bluse brauchte sie Hilfsmittel. Es war ihr nicht möglich, eine

Tasse zu halten und immer öfter fiel etwas aus der Hand. Doch meine Mutter trug ihre Erkrankung tapfer und machte all das noch selbst, was ihr möglich war.“

Herr Hartmut M.

Er wollte zukünftigen Generationen helfen

Herr Hartmut M. wuchs in Ostdeutschland auf. Nach dem Krieg arbeitete er sich hoch vom Arbeiter bis hin zum Werksleiter einer Maschinenbaufabrik. Von seiner Betreuerin, die ihm die letzten Jahre liebevoll zur Seite stand, erfuhren wir viel Berührendes: „Wenn ich ihn jemandem beschreiben würde, der ihn nicht kannte, würde ich sagen: Er war ein wirklich angenehmer älterer Herr. Er war sehr kultiviert und intelligent. Er war bescheiden und freundlich. Und – er wollte Gutes tun.“

Selbst war Herr Hartmut M. an mehreren Gelenken an Arthrose erkrankt. Schlimm war bei ihm die Schulter, besonders schmerzte ihn, wenn er die Arme hob. „So hat er die Deutsche Arthrose-Hilfe bewusst ausgesucht und in seinem Testament bedacht, weil er wusste, was es heißt, an Arthrose erkrankt zu sein. Ihre Arbeit hat er als sehr wichtig empfunden. Er wollte zukünftigen Generationen helfen.“



Sonderheft: Geschenk an das Leben

Zutiefst dankbar dürfen wir für das gemeinsam Erreichte sein. Auch durch die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe hat die *Diagnose Arthrose* für viele Menschen ihren Schrecken verloren. Für viele sind künstliche Gelenke, die immer weiter verbessert werden konnten, heute ein wahrer Segen. Viele wissen zudem durch seriöse Information, sich gut selbst zu helfen. Sie wissen, was sie zum Erfolg der ärztlichen Therapie beitragen können und wie entscheidend ihr eigener Beitrag dazu ist.

Wer aber jemals operiert wurde, wer jemals in Reha war und wer so manche im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis beobachtet, der weiß auch, für wie viele andere dies leider noch unerfüllt ist. Tausende und Abertausende Menschen in unserer Mitte stehen morgens mit Schmerzen auf, schaffen den Tag nur mit Mühe, gehen mit Schmerzen zu Bett und verbringen viele Stunden schlaflos mit Schmerzen und Sorgen.

Eine große Gemeinschaft kann große Ziele erreichen. Das Gefühl, einer großen Gemeinschaft anzugehören, schenkt unseren Mitgliedern und Förderern Mut und Zuversicht. Denn sie sind es, die diesen Verein tragen und alle seine Leistungen ermöglichen.

Großzügige Testamentsspenden stärken die Hoffnung auf weitere Fortschritte in der Arthrose-Aufklärung und -Forschung. Und so kamen wir dem vielfachen Wunsch, sich einfach und verständlich über wichtige Testamentsthemen zu informieren, gerne nach. Unsere bisherige Testamentsbroschüre haben wir in 2020 überarbeitet und an die Bedürfnisse all jener angepasst, die sich wünschen, ihren Nachlass selbst und sicher zu ordnen. Auf 48 Seiten können sie sich umfassend über alle wichtigen Fragen zur Erstellung eines Testaments sowie unsere Arbeit informieren.

ARTHROSE
Mein Testament – Geschenk an das Leben
Informationen zu Ihrem Nachlass
Ausgabe 2020





30 Jahre wirksame Hilfe

Die **Beilage „30 Jahre wirksame Hilfe“** veröffentlichten wir in 2018. Gerne dürfen wir die wichtigsten Leistungen daraus nochmals kurz zitieren:

Persönliche Hilfe

- Bei über 300.000 persönlichen Anliegen leistete die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. kostenlos und umfassend Hilfe.

Vielen betroffenen Menschen stand sie so in schweren Zeiten zur Seite und half ihnen Jahr für Jahr, ihre größte Not zu lindern und ihnen treu und selbstlos zu dienen.

Ratgeber für Millionen

- 32 Millionen „Arthrose-Infos“ wurden an über 2 Millionen Menschen verschickt.

Mit Unterstützung von über 600 internationalen Arthrose-Spezialisten wurde den Betroffenen wertvolles Wissen zur Selbsthilfe bei Arthrose zur Verfügung gestellt, auch in Form von 900.000 umfangreichen Büchern der jährlich neu erstellten Gesamtausgaben. Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung

besagt, dass besonders der Patient selbst viel zur Gesundheit der Gelenke beitragen kann – wenn er nur über das beste Wissen verfügt. Seriöses Wissen hilft, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verhindern.

Förderung der Arthroseforschung

- 400 Arthroseforschungs-Projekte wurden bisher finanziell an Universitätskliniken und Forschungsinstituten unterstützt.

Dazu zählen auch die Errichtung der ersten deutschen Professur für Arthroseforschung, die Start-Finanzierung des deutschen Endoprothesenregisters (EPRD) sowie die Finanzierung der international ersten Gelenkknorpel-Therapieregister zur Vorbeugung der Arthrose in mehreren Gelenken.

Aber auch der wissenschaftliche Austausch der Forscher in Form bedeutender Kongresse wurde nachhaltig gefördert.

Und schließlich wurde auch die Ausbildung junger Forscher durch internationale Stipendien maßgeblich unterstützt.

Betroffene sagen Danke



Mit großer Freude habe ich Ihr liebenswürdiges Schreiben mit Band I erhalten. Ich bedanke mich vielmals für diese großartige „kostenlose“ Zusendung und die Zeit sowie die Kosten, die damit verbunden waren. Es ist für mich wirklich ein Novum, wie Sie Ihren Service verstehen und umsetzen. Ihre Hilfsbereitschaft ist nicht zu übertreffen.

Herr Horst O.,
Gröbenzell



Ich war sehr berührt, als ich Ihren Brief gelesen habe. Damit hatte ich nicht gerechnet. Da ich längere Zeit krank war, möchte ich mich recht herzlich bedanken für diese nette Geste. Es gibt doch noch Menschen, die ein gutes Herz haben. Ihr seid so lieb. Ich kann meinen Dank in Worten gar nicht aussprechen. Danke!!! Danke !!!

Frau Sylvia W.,
Konstanz



Ich vertraue generell nur der Deutschen Arthrose-Hilfe!!! Durch Ihre sehr hilfreichen Ratschläge ist es mir gelungen, meine Kniearthrose in beiden Knien im Griff zu behalten, das heißt, ich habe keine Schmerzen – mache meine täglichen Übungen und bin sehr vorsichtig beim Treppen rauf- und runtersteigen. Für Ihre wunderbare, sehr wichtige Arbeit danke ich sehr.

Frau Jeanette B.,
Bad Homburg



Ich beziehe mich auf Ihr Antwortschreiben und bedanke mich von ganzem Herzen. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie wohltuend Ihre warmen, sehr persönlichen Worte für mich waren. Das hat man in der heutigen rauen Zeit sehr selten. Ich schöpfe für mich neuen Mut.

Frau Gisela R.-S.,
Berlin



Ich bitte zuerst um Entschuldigung, dass ich bisher nicht geantwortet habe, war ich doch sehr beeindruckt von der Ausführlichkeit Ihres Briefes und den hilfreichen Beilagen. Ich habe mich sehr ernst genommen gefühlt! Ganz herzlichen Dank!

Herr Dr. Burkhard P.,
Traunstein



Es ist schön, dass es Menschen gibt wie Sie, die noch Freude verbreiten. Einen herzlichen Gruß und einen herzlichen Dank. Das hat mich wirklich beflügelt, das selber anzugehen!

Frau Antje Sch., München



Ich bin begeistert von Ihnen, von dem, was Sie da wissenschaftlich, für Laien verständlich, mit einem so tollen Inhaltsverzeichnis erarbeitet haben. Die Arbeit, die da drinnen steckt! Sie wollen den Patienten helfen, sind menschlich. Meinen herzlichen Dank dafür.

Frau Lilo S.,
Magdeburg



Der Verein sagt Danke

Die erbrachten Leistungen waren auch im Jahr 2020 nur möglich durch die großzügige Unterstützung unserer Mitglieder, Spender und Förderer. Es erfüllt uns daher mit großer Dankbarkeit, dass so viele Menschen die Deutsche Arthrose-Hilfe so großzügig unterstützt und die Erfüllung unserer wichtigen und großen Aufgaben ermöglicht haben.

Wir sagen von Herzen Dank allen unseren Mitgliedern und Spendern, meist Menschen, die selbst betroffen sind oder über ein großes Verantwortungsbewusstsein verfügen. Da ist zum Beispiel die junge Mutter, die ein künstliches Hüftgelenk erhalten hat und zum 36. Geburtstag, dem ersten nach der geglückten Operation, auf Geschenke verzichtet und ihre Gäste um eine Spende für die Arthroseforschung bittet. Da ist die Rentnerin, die trotz ihrer kleinen Rente, zusätzlich zu ihrem Mitgliedsbeitrag, den Verein mit einer Weihnachtsspende unterstützt. Da ist der hanseatische Kaufmann, der den Verein Jahr für Jahr großzügig fördert, weil seine Frau schwer an Arthrose erkrankt ist.

Wir sagen von Herzen Dank den besonderen Menschen, die uns in ihrem Testament bedenken und so die Arbeit der Deutschen

Arthrose-Hilfe besonders nachhaltig unterstützen. Nicht selten sind sie Mitglieder, die seit Jahren selbst an Arthrose erkrankt sind, ein verantwortungsvolles und oft bescheidenes Leben führen und denen es ein Herzensanliegen ist, noch über ihr eigenes Leben hinaus Gutes zu tun. So wie Frau Christa W. Frau W. wusste, wie schlimm es ist, eine schwere Erkrankung zu tragen. Sie litt an fast allen Gelenken an Arthrose. Dennoch hat sie sich immer um die Schwächeren gekümmert und sie auch in ihrem Testament bedacht. Ihr großzügiges Vermächtnis wird für immer ein besonderer Teil der Arthroseforschung sein. So viel Gutes wird hieraus entstehen!

Von Herzen Dank sagen wir auch den Anzeigenleitern, Medizinjournalisten sowie den Herausgebern der vielen Zeitungen und Zeitschriften, die unsere Informations- und Aufklärungsarbeit tatkräftig unterstützen; den Vertretern der deutschen Justiz für ihren Beitrag in Form von Bußgeldzuweisungen; den Ärzten, Forschern und Therapeuten, die sich Tag für Tag für eine bessere Arthrosebehandlung einsetzen. Unser tiefempfundener Dank geht an sie alle für ihre bisherige und künftige Unterstützung zum Wohle aller betroffenen Menschen!

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/M.

Service-Telefon: 0 68 31 – 94 66 77
Telefax: 0 68 31 – 94 66 78
E-Mail: service@arthrose.de
Internet: www.arthrose.de

Spendenkonten

Postbank Frankfurt
IBAN: DE04 5001 0060 0101 1776 08
BIC: PBNKDEFF

Deutsche Bank Frankfurt
IBAN: DE22 5007 0010 0092 0587 00
BIC: DEUTDEFFXXX